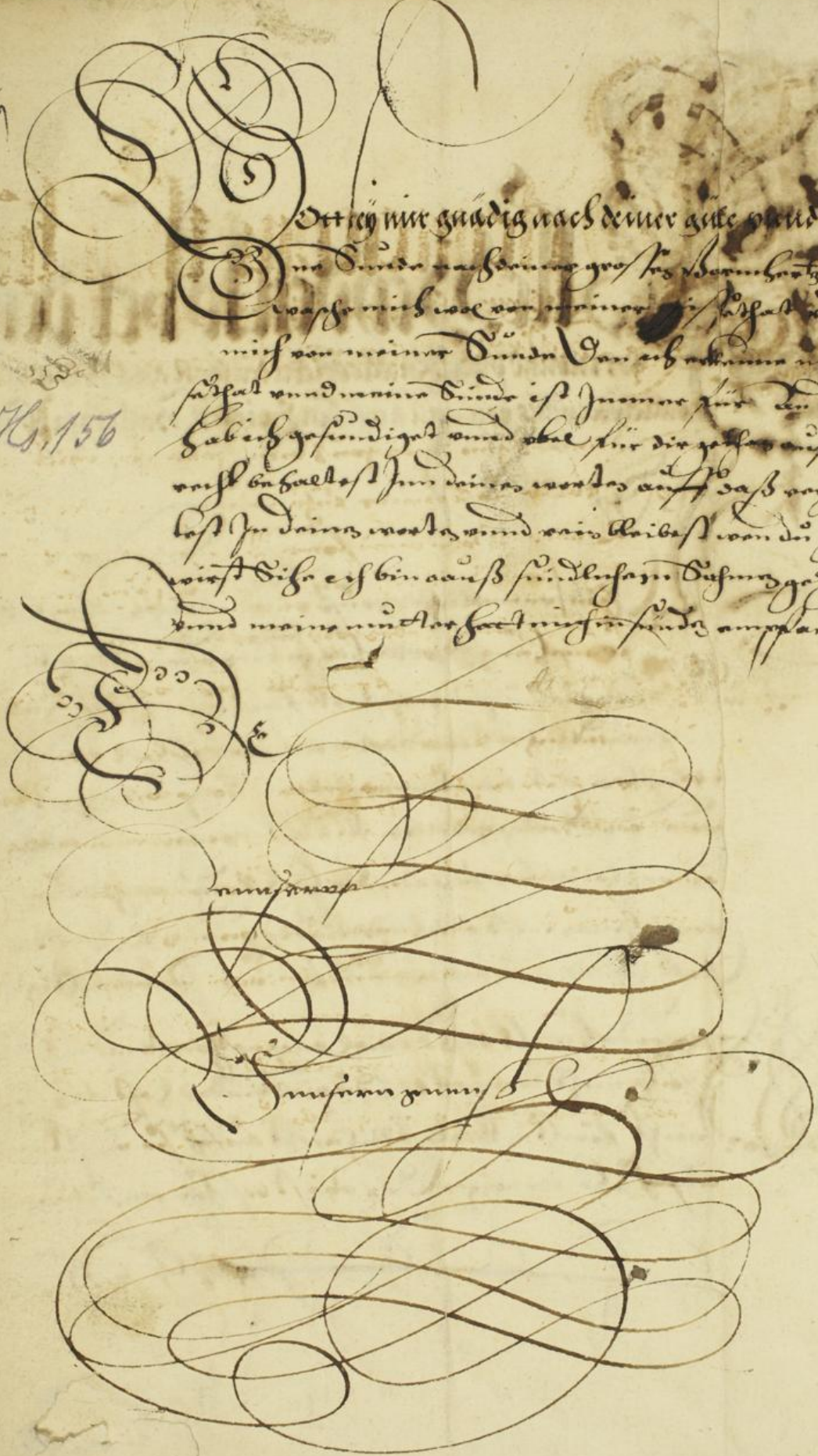
Handschr.
156
fol.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

42/39

Hs. 156



Foliiert im März 1969 Lst

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

BIBL. SENCKENBERG. MS No. 593. a

Bekennen vnd thunkunth

Daß wir vnsern vnnd deß Reichs lieben getrewen Heyth Stossenn vmb seiner Erb: frem: vnd sondern geschicklich

Vnnsern günstigen gruß vnnd geneigten willen bevoran
Erbar Ersammer führnehmer Insonders günstiger
Lieber Herr vnnd freundt Ewer an vns gethanes be-
gehren wegen der noch hinderstelligen Ein hundert vnnd
funfftzig Gülden haben wir empfangen vnnd geben dem-
nach hierwiderumb freundtlichen zuvernehmen
Ein freundtlich gantz willig dienst Sein euch mit
sonderm fleis freundlicher lieber Oheim wiewol mir nit
zweyffelt ir werd gungsammen bericht empfangen ha-
ben welchermassen vnnser freundtlicher lieber Schwager
hieronimus Langenmantel von walderfingen vom Marg-
graf Albrechten von Brandenburg gefenglich eingezogen word
vnnd noch in verhafftung gantz schwerlich enthalten wirdt
Hab ichs euch doch fürnemblich der mäuung auch entdecken
wollen ewren Rath vnnd gut beduncken, was in dieser

Gott sey mir gnädig nach deiner güte vnd
tilge meine Sünde nach deiner grossen

So haben wir demnach

mit Volbedachtem muth demselben Veyt sossen unserm
Cantzleyschreyber diese besondere genad und freyheitt.

Erbar fürnehmer Insonders günstiger herr Man-
ger Euch seind unsere dienst und freundlich
grus bevor Euwer schreiben vom v. Passato haben
wir empfangen und vernommen daß die Barchant
Cosy uffgeschlagen fremdt und daß Ihr unser volffartz
nicht bedacht. Der herr ist mein liecht und
mein heyl für wem solt ich mich forchten der herr ist
meines lebens krafft für wem solt mir grawen darum
so die bösen meine wiedersacher und feinde an mich
wollen mein fleisch zu fressen müssen sie anlauffen und
fallen den ob sich schon ein heer wieder mich leget so
fürchtet sich dennoch mein nicht wen sich krig wieder
mich erhebt so verlosse ich mich auff Ihn.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Dem Edlen vnd Ehrn

vesten herrn Veit Stossen Römischen Kayserlichen Mayestat Diener vnnd Cantzler meinem insonders günstigen lieben herrn vnnd freund Entbeut ze h.

Nach dir herr verlanget mich mein Gott mein Gott ich hoff auff dich laß mich nicht zu schanden werden daß sich meine feinde nicht frewen vber mich Vnd keiner wird zu schanden der dein harret aber zu schande müssen sie werden die losen verächter herr zeyge mir deine wege vnd lehre mich deine steyge leyte mich in deiner warheit vnd lehre mich den du bist der Gott der mir hilfft täglich harre ich dein Gedencke herr an deine barmhertzigkeit vnnd an deine güte Psalm. v s. j.

Lebet den herrn alle heyden vnnd preyset Ihn alle völcker Von seine gnad vnnd warheit waltet aber vnnd von nun an biß in Ewigkeit. Ps. j.

Gott sey mir gnädig nach deiner güte vnnd tilge
meine Sünde nach deiner großen Barmher-
tzigkeit wasche mich wol von meiner Missethat
vnnd reinige mich von meiner Sünde Den ich erken-
ne meine Missethat vnnd meine Sünde ist Jmmer
für mir An dir allein hab ich gesündiget vnnd vbel für
dir gethan auff daß du recht behaltest in deinen wor-
ten vnnd rein bleibest wen du gerichtet wirst Sihe
ich bin auß Sündlichem Sahmen gezeuget vnd
meine Mutter hatt mich in sünden empfangen.

Lobet den herren alle heyden preyset Jhn alle völcker
Den seine gnad vnnd warheit waltet vber vnns in
Ewigkeit Alleluja

Anweisung Teutscher hand.

Bekennen vnnd Thun Kunth Daß wir vnsern liebenn getrewen heinrichen von lauff zu vnnsern vnd vnsers Stiffts

Vnnsern gruß vnnd günstigen gnedigen willen bevor wolgeborner besonders lieber guter vnnd freundt Ewer Jüngst verschienen schreiben den 9 Ja deß Monats Novembris ist vnns heut dato wol zukommen vnnd haben seines Inhalts nach Nocturnis vernommen Insonderheit aber die Correspondentz so Ihr mit dem auch wolgebornen vnsern freundt vnnd lieben Schwagern Günthern Groß zu Stolberg vnnd wernigrode gehalten vnnd welchermaßen Alberaith der Durchleuchtige hochgeborne Fürst Heinrich hertzog zu Braunschweig vnnd Lüneburg In eygner person am Nechst verschienen Donnerstag

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Mein Kindthastu gesündiget so
höre auff vnnd bitte daß dir die vorigenn sünde auch verge-
ben werden Fleuch für der sünde wie fur einer Schlangen Denn

Mein freundlich gantz willige dienst Sein euch mit sonn-
derm fleis freundlicher lieber oheim wiewol mir nit
zweiffelt Ihr werdet gnugsammen bericht empfangen haben
welchermassen vnnser freundlicher lieber Schwager
Hieronimus langen mantel von wolderfingen vom Mar-
graff Albrecht von Brandenburg gefenglich eingezogen
worden vnnd noch in verhafftung gantz schwerlichen thalten

Gott sey mir gnädig nach deiner güte vnnd tilge
meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit
wasche mich wol von meiner Missethat vnnd reinige
mich von meiner Sünde den ich erkenne meine Misse-
that vnnd meine Sünde ist Immer für mir an dir al-
lein hab ich gesündiget vnnd ebel für dir gethon auff
daß du recht behaltest In deinen worten vnnd rein blei-
best wen du gerichtet wirst Sihe ich bin auß Sündlichem
Sahmen gezeiget vnnd meine Mutter hatt mich im
Sünden empfangen. ꝛc.

Verlaß dich nicht auff dein Reichthumb vnnd den-
cke nicht ich habe pung für mich folge deinem
Mutwillen nicht ob dieses gleich vermagst vnnd
hue nichts was dich gelüst vnnd dennocke nicht
wer will mirs wehren Dan der herr der oberst
Rechter wirds rechen Dennocke nicht ich hab wol
mehr gesündiget vnnd ist mir nichts böses wieder
fahren Dann der herr ist wol geduldig aber er
wird dich nicht vngestrafft lassen. ⁊

Der herr ist mein liecht vnnd mein heyl für
wem solt ich mich förchten der herr ist meines
lebens Crafft für wem solt mir grawen Darumb
so die bösen meine wiedersacher vnnd feinde an mich
wollen mein fleisch zu fressen müssen sie anlauffen
vnnd fallen ⁊

Kommet her zu mir alle,

die ihr müheselig vnnd beladen seÿt ich will euch erquicken. Nehmet auff euch mein Joch vnnd lernet von mir denn ich bin

Wer vnter dem schirm deß höchsten sitzt vnnd vnter dem schatten deß allmächtigen bleibt, der spricht zum herrn meine Zuversicht vnnd meine burckh mein Gott auff den ich hoffe. Denn er errettet mich vom strickh deß Jägers vnnd von der schädlichen Pestilentz. Er wirdt dich mit seinen fittigen deckhen vnd deine Zuuersicht wird sein vnter seinen flügeln. Seine warheit ist schirm vnnd schildt daß du nicht erschreckhen müssest für dem grauen deß nachts, für den pfeylen die deß tages fliegen, für der Pestilentz die im finstern schleicht, für der seuche die im mittag verderbt. Psal. 91.

Lobet den herren alle heyden vnnd preyset ihn alle völckher. Denn seine gnad vnd warheit waltet vber vns in ewigkeit

Amen.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Gottes Wort ist dem Gottlosen ein grewel Denn es ist ein Schatz der Weyßheit der im Verborgen ist wer Gottes.

Gott sey mir gnadig nach deiner güte vnnd tilge meine Sünde nach deiner großen Barmhertzigkeit wasche mich wol von meiner Missethat vnnd reinige mich von meiner Sünde Denn ich erkenne meine Missethat vnnd meine Sünde ist Immer für mir an dir allein hab ich gesündiget vnnd vbel für dir gethan auff daß du recht behaltest in deinen worten vnnd rein bleibest wen du gerichtet wirst Sihe ich bin auß Sündlichen Sahmen gezeuget vnnd meine Mutter hatt mich in Sünden empfangen Psalm 5

Lobet den herrn alle heyden vnnd preyset Ihn alle Völcker Den seine gnad vnnd warheit waltet ober vnnd von nun an biß in Ewigkeit

Herr wie gnädig vnd barmhertzig bistu, wol
dem der sich zu dir keret, vnd
dir dienet, Du hilffest mir vnd meinen Freunden, wie
du verheissen hast, Du hilffest vns gewaltiglich
vber alle vnsere feinde, vnd machest sie zu schanden
Du bist mein Gott, vnd ich bin dein Knecht
Du bist meine Mutter, vnd ich bin dein Kind
Du bist mein Vater, vnd ich bin dein Sohn
Du bist mein Herr, vnd ich bin dein Diener
Du bist mein Gott, vnd ich bin dein Volck
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Schaff
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Heerde
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Weinberg
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Garten
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Acker
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Feld
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Wald
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Berg
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Thal
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Fluss
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Meer
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Himmel
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Erde
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Sonne
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Mond
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Stern
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Licht
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Leben
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Tod
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Auferstehung
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Ewigkeit
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Alles
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Nichts
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Gott
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Herr
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Vater
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Sohn
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Geist
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Trost
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Hoffnung
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Glaube
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Liebe
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Gebet
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Lob
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Dank
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Ehre
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Ruhm
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Preis
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Anbetung
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Gehorsam
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Diener
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Knecht
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Kind
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Sohn
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Erbe
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Reich
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Königreich
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Volk
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Schaf
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Lamm
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Opfer
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Priester
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Prophet
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein König
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Herr
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Gott
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Alles
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Nichts
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Ewigkeit
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Auferstehung
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Tod
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Leben
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Licht
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Stern
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Mond
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Sonne
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Erde
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Himmel
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Meer
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Fluss
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Thal
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Berg
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Wald
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Feld
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Acker
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Garten
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Weinberg
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Heerde
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Schaff
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Volck
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Gott
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Herr
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Vater
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Sohn
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Geist
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Trost
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Hoffnung
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Glaube
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Liebe
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Gebet
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Lob
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Dank
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Ehre
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Ruhm
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Preis
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Anbetung
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Gehorsam
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Diener
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Knecht
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Kind
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Sohn
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Erbe
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Reich
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Königreich
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Volk
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Schaf
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Lamm
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Opfer
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Priester
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Prophet
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein König
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Herr
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Gott
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Alles
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Nichts
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Ewigkeit
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Auferstehung
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Tod
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Leben
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Licht
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Stern
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Mond
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Sonne
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Erde
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Himmel
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Meer
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Fluss
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Thal
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Berg
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Wald
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Feld
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Acker
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Garten
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Weinberg
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Heerde
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Schaff
Du bist mein Hirte, vnd ich bin dein Volck

Folge nicht deinen bösenn

lüstenn sonndern brich deinen willen Denn wo du deinen bösen lüsten folgest wirst du dich deinen feinden selbst zum Pott machen Sey nicht ein Prasser vnnd gewehn

Der herr ist mein licht vnnd mein heyl für wem solt, ich mich förchten der herr ist meines lebens krafft für wem solt mir grawen darumb so die bösen meine wiedersacher vnnd feinnde an mich wöllen mein Fleisch zu fressen müssen sie anlauffen vnnd fallen Wen sich schon ein heer wieder mich leget so fürchtet sich dennoch mein hertz nicht wen sich krieg wieder mich leget so verlasse ich mich auf Ihn :. Psalm 27 :.

Lobet den herrn alle heyden vnnd preyset Ihn alle völcker Denn seine gnad vnnd warheit waltet vber vnnd von vnn an biß in Ewigkeit. Halleluja. Deud: Ro:

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Ich Will den herr

loben alle zeit sein lob soll zimmer dar in niemen
Mund sein meine Sole soll sich Rühmen des
HERRN das die Elenden hören vnnd sich frewen.

Gott sey mir gnädig Denn Menschen wöl-
len mich versencken täglich streitten sie vnnd
angsten mich meine feinde versencken mich
taglich Den viel streitten wider mich stolz
iglich wenn ich mich förcht, so hoffe ich auf
dich Ich will Gottes wort rühmen auff Gott
will ich hoffen vnnd will mich nicht forchten
was solt mir fleisch thun Täglich fechten sie
mein wort an alle Ihr gedancken sind daß
sie mir vbel thun. Psalm 57.

Ein Insern günstigen gruß vnnd geneygten
willen bevoran Ersammer für nehmer Insonn-
ders günstiger herr vnnd Vertrawter freundt
Ewer an vnns gethanes begehren wegen der Nach-
hinderstelligen Ein hundert vnnd

Conserva me Domine quoniam speravi in te dixi
Domino Deus meus es tu quoniam bonorum
meorum non eges Sanctis qui sunt in terra ejus
mirificavit omnes voluntates meas in eis Multiplicate sunt infirmitates eorum postea accelleraverunt
et hoc congregabo conventicula eorum de sanguinibus nec memor ero nominum eorum per labia
mea. etc. Psalmus. XV.

Pater noster qui es in cœlis sanctificetur nomen
tuum adveniat regnum tuum fiat voluntas
tua sicut in cœlo ita et in terra Panem nostrum
quotidianum da nobis hodie et remitte nobis debita

Das ist mein freund das

Ich mich zu Gott halt vnnd mein zuversicht setz auff Christum den herrn Wen ich den hab so frag ich nichts nach.

Unsern grus vnnd günstigen geneygten wil-
len bevor wolgeborner besonder lieber guter
vnnd freundt Eiwer düngst verschienen schreiben
den Neun vnnd zwantzigsten des Monats Novem-
bris Ist vnns heut dato wol zukommen vnnd haben sei-
nes Inhalt nach notturfft vernommen Insonderheit
aber die freundlich Correspondentz So Ihr mit dem auch
Wolgebornen vnnsern freundt vnnd lieben Schwagern
Günthern Grossen zu Strassburg vnnd Wermingrode
gehalten vnnd welchermassen Albrecht der durch-
leuchtigen hochwolgeborne Fürst Heinrichs hertzog
zu Braunschweig vnnd Lüneburg In Eigner Person am
Nechst verschienenen Donnerstag

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

So haben wir demnach mit

Volgedachtem muth Demselben Heyl Stossen vnnsermm Lantzleyschreyber diese besonnere gnad vnnd Freyheyt gegebenn

Herr allmächtiger Gott erbarm dich vnser vnnd sehe
dreyn vnnd erschrecke alle Völcker Hebe deine hannd
auff vber die frembden daß sie deine macht sehen wie
du für Ihren augen geheyliget wirst bey vnns.

Der herr ist mein Liecht vnnd mein heyl für wem solt
ich mich förchten der herr ist meines lebens Crafft für
wem solt mir grawen darumb so die bösen meine wider
sacher vnnd feinde an mich wöllen mein fleisch zufressen
müssen sie anlauffen vnnd fallen Wenn sich schon ein
heer wider mich leget so fürchtet sich dennoch mein
hertz nicht wen sich krieg wider mich erhebt so verlasse
ich mich auff Ihn. Psalm 27 Ho.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Von Gottes gnaden

Demnach so haben wir mit Volbe dachtem Rueth, demselben Beyt Stossen unserm Cantzeley schreiber die besondere gnad vnnd Freyheit gegebenn Also das nun

Gottes gnad Neben meinen willigen diensten seyn mit dir freundtlicher lieber Rector als ich jüngst zu Nürnberg bey dir bin ich auch bey vnnserm freundlichen lieben Schwager Hannsen Grünner gewesen vnnd Ihne gebetten mir zu meiner Nocturfft vnnd wan Ich daß begehren oder Ihme darumb schreiben werde etlich vnnd hundert Centner Zingeschir zu zuschicken dessen er gantz willig war vnnd versprach daßelb Uff mein begehren einem jeden meiner bebeschlich haber der dessen glaubwirdigen schein von mir für zu legen hette zu zustellen. Copier schrifftlein

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Kommet her zu mir alle die ihr mühselig vnnd beladen seyt ich will euch erqvicken nehmet auff euch mein Joch vnnd lernet vonn mir

Ehrsammer lieber getrewer wir geben dir gnädiger vnnd günstiger wolmeinung zuvernehmen daß vnns vnnd ser vnnd deß Reichs lieber getrewer Landreab Gundelfinnger Rechenmeister vnterthäniglich fürbracht hat, welchermassen du Ihme wieder alle Erbar vnnd billigkeit sein aufstehende belohnung vffenthalten vnnd doch dieselb von weyland vnserm Rath vnnd Secretarien Johann Obersburgern seinem anzeygen nach von seinetwegen empfangen vnnd eingenommen haben.

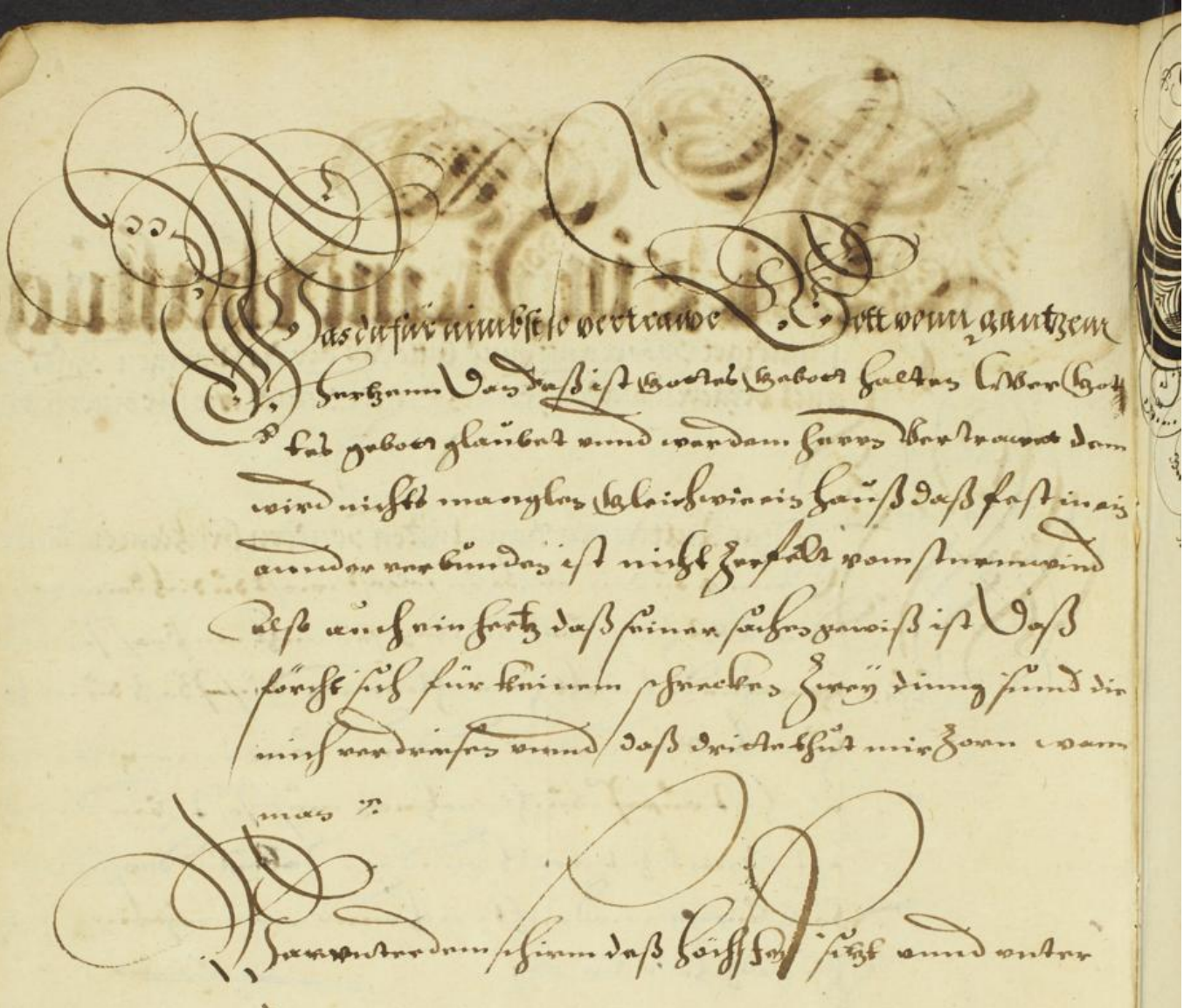
Obet den herrn alle heyden vnnd preyset Ihn alle völcker den seine gnad vnnd warheit walle vber vnns von nun biß in Ewigkeit halleluja

Mein Kindthastuge

sünndiget so höre auff vnnd bitte das dir die Vorigen sündenn auch vergeben werden. Fleuch für der sünde wie für einer Schlang

Folge nicht deinen Bösen lüsten sondern brich deinen Willen. Denn so du deinen Bösen folgest wirst du dich deinen feinden selbst zum spott machen sey nicht ein Prasser vnnd gewehne dich nicht zum schlemmen auff daß du nicht zum Bettler werdest vnnd wen du nimmer gelt im seckel hast auff wucher nehmen müssest Ein arbeyter ist seines lohns werth vnnd ein arbeyter der sich gern voll saufft wird nicht reich vnnd wer eingeringes nicht zu rath helt der ꝛc.

Der Herr ist mein liecht vnnd mein heyl für wen solt ich mich forchten der herr ist meines lebens Lafft für wem solt mir grawen Darumb so die bösen meine



Die himmele zehlen die Ehre Gottes vnnd die Feste verkündiget seiner hände werck Einn Tag sagts dem anndern vnnd ein Nacht thuts kunth der ꝛc.

Preiset mit mir denn herrn vnnd lasset vnnd miteinander seinen Nahmen erhöenn da ich denn herren suchet anntwortet er mir vnnd errettet mich auß aller meiner Noth welche ihm ansehen vnnd anlauff der angesicht wird nicht zu schanndenn da dieser Ellennde rufft höret der herr vnnd halff ihm auß allen seinen Nöthen der Engel deß herrn lagert sich vmb dir her so ihm förchten vnnd hilfft ihnen auß schmecket vnd sehet ꝛc.

Lobet den herrn alle heyden vnnd preyset ihn alle völcker denn seine gnad vnnd warheit wallet vber vnnd Inn Ewigkeit. Alleluja.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Paulus ein Apostel Jhesu Christi, Durch denn willenn Gottes
vnnd thimotheus vnnser bruder, Der gemeinne Gottes zu Corinthenn sampt
allenn heilligenn in gannz Achaia, Gnade sey mit euch vnnd friede von gott
vnnsern vatter vnnd dem herren Jhesu Christo, Se-
lobet sey Gott vnnd der vatter vnnsers herrenn Jhesu Christi der vatter der barm-
herrtzigkheit vnnd Gott alles trostes der vnns trostet in aller vnnser trubsal das
wir auch trosten khonnen die dasind in allerley trubsal mit dem trost damit wir
getrostet werdenn von Gott denn gleich wie wir des leidenns Christi viel habenn
Also werdenn wir auch getöstet durch christum wir habenn aber trubsal oder
trost so geschicht es euch zu gute ists trubsal so geschicht es euch zu trost vnd
hail Welches hail bewenset sich so ihr leidet mit gedult der maß senn wie wir
eidenn ists trost so geschichts.

Nunc dimittis seruum tuum domine secundū
uerbum tuum in pace quia uiderunt oculi
mei salutarr tuum quod parasti ante facium
omnium populorum lumen ad reuelationē
gentium et gloriam plebis tuæ israel gloria
patri et filio et spiritui sancto sicut erat in
principio et nunc et semper et in secula secul

Nil dubitante deum quicunque uir ore precatur
Huic deus adijciet quod bibat et quod edat
Hoc psalmista monet qui nec iuuenisque senexque
Fidentem domino iudicit egere pium.

Meine gantz willige Diennst Jeder zeit zuuor. Ehrnhaffter Grosgunstiger Lieber
Herr Ratsschreiber. Do es E: vnnd allen Derselben geliebten, mit gesundthait vnnd
aller Gluckhchen wolfart, Recht zu stehe, Jch mir ein grosse freud zuhorn, Desgleich
wisst mich sambt Weib vnnd Kinden, Auch meinem gantzen Conuent, dieser
zeit Gott los anch im zimlichem wesen. Dann wiewol Jch lenger als ein monat
schwerlich krannckt gelegen bin, Hat mir Doch der Gnetige Herr Gott wider ge-
sunthheit beschert. Gunstiger Lieber Herr Jacob. Es wer wol vor
langer zeit billich gewesen, Das ich E: geschriben, vnnd mich fur das
verehrt Exemplar Eurers Lieben Bruders meins auch Gunstiger
Herr vnndfreunndts seligen, Lucubration. Der Rechenkunst, bedanckt
hett. Nach dem ich aber solich Buch vnnter die hannden genomen, vnd
Dieser zeit Alle zum Halbenthail, mit meiner Lieben Jugent, Gearbeit,
vnnd Ausgesetzt, Vnnd fur war ein gros gefallen vnnd freude an gedachts
Eurers Lieben Bruders grossem Angewendten fleis vnnd getrewer Arbeit
hab. Wie wir dann zwar, Auch nach einem Christenlichen seliger
Abschid aus disem Jamerthal nichts bessers, Dann ein Todlich gedechtnus
hinter vns lassen khonnen, Dabey man spurn mog, Das ein mensch
seinem Negsten nutzlichs vnnd furdereichs zu sein, genaigt gewest, Jm ich
stettigs des vorhabens gewest, Do mir Gott vergunstiget, solche vorberurte
Arbeit zum Ende zufuren E: E: das Exemplar hinnter zu schaffe
damit (Da selbs (wiewol Jch bisher noch gar wenig mistratner zipfer
gefunden hab) Dieweil es fast vnmuglichs scheint, Das in einem So
grossen werck sonderlich was zipfern belanngt, nit bisweilen Jhm sehen
Fehls vberschen) zu Eurer gelegenhait widerumb getrucket werden mochte
dann es ist ein buch das grosen nutz schafft, Nach dem fleyssiger vnnter-
richt, Darzu nit verhalten wirdet. Zum Anndern gunstig
Lieber Herr Jacob so hab Jch Endresen Gundelfingern von dem Purtig,
Zaiger diser orte [illegible] Jn funff Jar lanng bey mir gehabt, der mir dann ge-
trewlich vnnd wolgedient, vnnd meine bendlsene Jugent fleissig unter-
weisen hat helfen. Dieweyler aber nun mehr aus geschmet mit sieff
Hottlicher Knaben seelsten ein schulwesen anzurichten, Nach dem er
ein zierlicher fleissiger Jamdtschreyber ist, Hab ich Jhm geratsen er solte sich
hinter gen Nurmberg nitsfort spacieren, wolten Jch vnnd mein freundt Ge-
org Stuerm (der E: freundtlichs grusen lest,) Jhme furderungs
briefs an Ehrliche leut mitgeben, vnnd hielte darfur, er solte do Jhm
ein Ehrn[illegible]er Weiser Rath, durch Eurer befurderung vergunstigen
vnnd Na[illegible]he mittel furschlagen wurden, Ein ferneren schulberuff
Da solch[illegible] [illegible] dergegen bin E: vnnd gantz Diennst
achtfrei[illegible] [illegible]
mit Rat[illegible] ich bitt, Die wollen sich gedachter Endresen Gundelfinger
so es die gelegenhait vnd Befurderung bezolgen sein lassen, zweiffel Auch nit,
gelanngt werde Jhm Rait geben wirdt, Das er bey Euch zu einem schulberuff
seins Diennsts er sich gegen der Lieben Jugent vnnd menigkleichs, so
Gutwillig[illegible] gebrauchen begert, mit allem getrewen fleis Vnnd
[illegible]erzaigen, Wie es dann billich, vnnd vns von Gott

17 v

Eingebunden ist, Das Prot Im schwais des Angesichts zuerwerben
Das will vmb E: E: Ich Jeder zeit mit allem Diennstlichen willen,
vnnd freundtschafft zuerschulden, genaigt berait, vnnd willig er-
funden werden, Vnnd thu was E: E: Lieb vnnd Diennst ist, Dem
Allmechtigen Vatter Gott, hiemit In Gnaden beuolhen, Datum
Nurmberg, am [illegible] g den Siebenden Juny Ao 1568.

E: E:

[illegible] illiger,

Leyhan Brechtel
Arithmeticus.

Dem Ehrnhaften vnnd Hochgeehrten
herrn, Pangratzen Jacob der Löblichen
des Heiligen Reichsstatt Franckhfurth
am Mayn, Rathschreibern ꝛc. Meinem
Gunnstigen herrn zuuberantwortt.

Presentatum dinstag
den 15 Junij Anno
68

Mein gantz willig dienst zuvorn wunschung Gottlicher genadenn von Gott unserm
genedigsten Vatter, durch Jesum Christum unsern garlandt heiter, Insunders lieber
vertrawter lieber freundt Jacob, Liwer schreiben, datirt, den 23 September ist mir auff
den letzten desselben gantz wort, gar spatts, nachlengs wund mit allen flers verlesen,
wund solt euch gentzlich der zeit nit vertrosten, wundtm werck auch freudenn, dorch euch
zu aller ewer wolfart dienen thun, dar ich das selbig vonn fertzen gern thun wil wnd gemut ver,,
spricht haben wil.

Wund als ir anfangs meldet, das euch ewer narung wnd schulhalten nicht wol von staten
gehenn wil, das doch gewislich, erwers wnsers (wie ich wol wars) nicht schuldt sonderen
Gotter wille ist, welcher dann wns die Erbarkeit auffgelegt wnd die sorg der narung darumb,,
verbotenn hat, Er wil niemandt verdirben sonderen yederman gutts erzeigen das wirdt euch
auch wiederfarenn do zweifelt mir gar nicht an.

Forweitter dann vermeldt, das ewer furgebenn, auff zwaien stucken stehet, Ob mich
wo euch ein Rath, nicht besserung thun, euch zuverendern wnd do ir noch der Vlagi stors
Retico Rath nachsetzen mocht, dar ist das selbig zuvorhin gegrundt wort, darauff gib ich diese
antwort

Erstlich wist ir wie allengalbenn die leuffte zu Venedigen reich, so wol stehenn, das nyemandt
vberal begilt, wie man sich begehrenn thun wnd mag, so wirdt mich auch die zeit kein ort,
das nicht mit Personnen sterben genugsam versehen were, es ist auch itzo kein frag darnach
es were dann das einer ein Landt ein wnd wieder loch wnd sicherheit schuldt, welches ich euch dann
nicht rathen wolt, es solt mir auch nicht beschwerlich sein bey einem Erbarn Rath zu Vlagspurg
od alhie, darumb anzusuchen, aber ich sage euch, das alle winckel wol schulmaister sorgen,
Vergalbenn mein Rath noch diesen winter euch zubegehrenn, wnd gedult zutragen, Als dann
wollenn wir auff den kunfftigen frewling aber sehenn wo es allengalbenn genaus wil.

Zu andern meldet ir das ir zum studierenn nicht gerings naigung hettet auch lust der Arzeneyen
nach zusetzenn, welchs dann auch, wo die sterbs leuffte also zu leipzig nicht weren, kein gutter
weg were hier mit ihne auch wolgefallenn.

Wund damit ir zu demselbigen auch mochten dienst wnd gertzliche wolmainung im werck spurn
mugt wil ich euch hiemit vergangen wnd zugesagt haben 4. quartal weder quartal 5 fl das ist
im jahr 20 fl daran ferwer zugedenn, der hoffnung, do ich euch einmal einen sohn bevelhen wurd
das ir eine erwern getrewen fleis mit halten wurdt, wo dorch solt ir dergalbenn nimmer hungen so
lo, Von allermeniglich ir mir Dinen vorgelegenheit mit der zeit erofnenn

Souil aber nun ewer Urbait, vnnd werck des Rechen Buchleins belangt welichs ene zweiuel in
ein gemainding sein wirdt, hab ich mit des Petrei seligen Uyden geredt, der wer des willen
dasselbig mit fleis zu drucken, so erbeut ich mich neben ewern Bruder, dasselbig zu Corrigi
vnnd alle gedruckte bogenn Uintzlag zu zuschicken der hoffnung. Es solt euch zuge faln ver
werden, Aber die drucker geben nicht gern gelt aus, Nun wan ichs aber dahin handelt, das
euch etzliche Exemplar geb, so mugt ihr aus dem selbigen vnder Ewer schulern vnnd bey
anndern gelt machen So zweiuelt ich nicht dem ihr selichs Buchlein wurde zu schreiben
der solt euch mit einem halben dutzet fl nicht vnuerehrt lasenn Also das ihr neben dem da
euch Ehrlich Rhumlich vnnd Loblich sein wirdt, desselbenn ergetzlichkhait haben mocht
Derhalbenn mein Rath vnnd gutbedunckenn Ihr wollet selichs Buchleinn ewern Bruder vnn
mir her schickenn, wollenn wir damit handeln Als ob die sachenn vnser selbst aigen weg

Souil aber ewernn Bruder, Pangratzenn meinem diener belangt hab ich noch zur zeit kein klag
hoffe auch dieser mein dienst solle ime mit derzeit Ersprislich sein welches alles ich euch
als dem ich sonnderlich zu dienen genaigt vnnd willig bin, nicht hab sollenn vnangezaigt
Damit der genadenn Gottes beuolhenn Datum Sontag den 9
Octobris Anno 1552

Euer gutwilliger

Johann Neudorffer

Testamentum M. Iohannis Schnerreri pio & sancto Corde A° 1581 Die 4 Octobris exanatum fuit prædicator Norimberga

Erstlich hab ich alle meine sündt wissentlich und unwissentlich Gott
meinem Himlischen Vatter, und meinem erlöser Jesu Christo sambt
dem heiligen geist, bey welchem ich balt sein will, und alles das
sehen was ich alhie gelesen, und mit aller treu hab bekennt und ubkunt
und die sieben Buß psaltern mit allem fleis gebetten

Zum andern verlas und vertröst ich mich allain des verdienstes
meines lieben herrn Jesu Christi, wie er dann spricht ich bin der weg
die warheit und das leben, item ich bin die auferstehung und
das leben wer an mich gelaubt der soll leben ob er gleich stirbt,

Zum dritten so beuhll ich mein liebes fromes weib sambt unsern
sieben klainen kinderlein der Hailigen Driefalltigkeit und
allen heiligen Engeln, die sie werden behüten und alle zeit be-
wahren

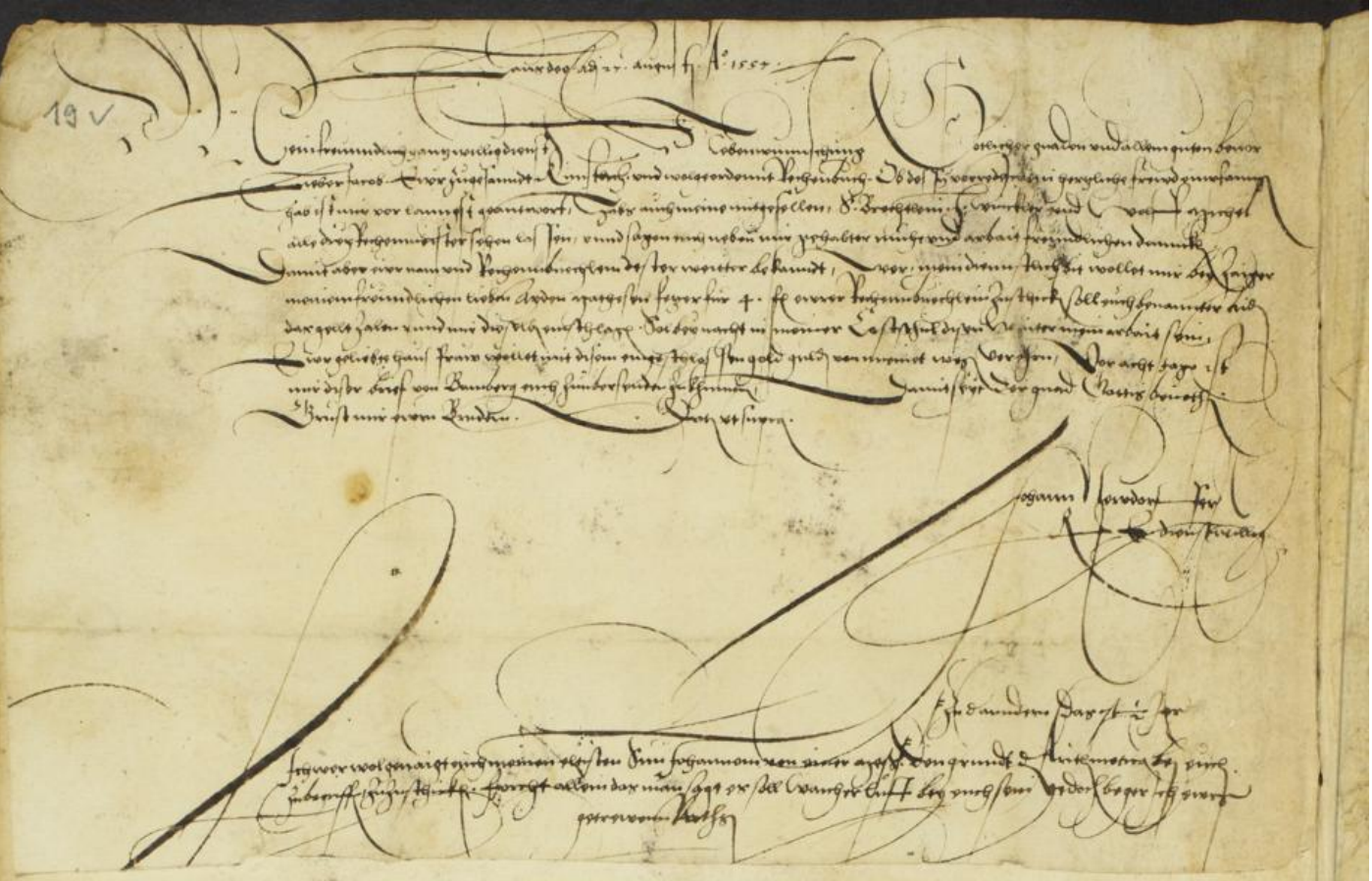
An meinem erbarn und wol weisen Rath alhie welche wie ich
zu ihnen vertrauwe ihre Vätter werden sein, vonn wegen des
dienstes ihres anherren, und fahr also freudig und selig
auß dieser weldt

Dann alle Heiligen, so von wegen des ewigen lebens ihre leiber
alhie haben gering geacht, und offt sich zus wasser gestürtzt
und andere mehr Pörtel furgenommen, damit sie also ge-
schwindt auß dem leben kommen seindt doch selig seindt die
die in dem herrn entschlaffen item unser Burger-
schafft ist im himmel vonn dannen wir auch warten unsers
Hailandts Jesu Christi, welcher unsern nichtigen leib wirdt
verkleren auf dz er ehnlich sei seinem verklerten leib damit
er ihm alleding hat underthan gemacht

Mit freid und freud ich fahr dahin,
Nun bieten wir dem heiligen geist
Wir glauben alle an einen Gott
Gott Vatter Sohn und heiliger geist
wohn uns bey

Pester & dolor hic tibi
Proterit olim
Rusus enim Christo uindice
uictor eius

Oleombrotus ein heid ist auß begir und
freud des ewigen lebens gern gestorben
viel mehr ein Christ



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Jtem hierneuer Soll ein jeder vnnd gehorsamer vnnd gehorsamer lieber herr [illegible] Lendorffer, mir [illegible] Ewer schreyben, vnnd antwort datirt den 27 Nouembris, den 13 Decembris be[illegible] gehandiget worden, dar ich vorlesen vnnd mein ernstlicher gemüeth vnnd verstandt dar[illegible] Dar ich dann vornemb, wie bitlich der Gubernator gegen seinen Maister [illegible] soll. Jtem aller vnterthänigkeit auff vnnd anzeigen, Bedauren meine [illegible] solches als meiner gnedigen vnnd getrewen ermanung zum fleissigsten, mit [illegible] freundlichen bitten, Dar ich aber meinen gnedigen herr vnnd gütter freund, [illegible] schreyben wend, Jn meiner andern mayrung, dann darauff er gefe[illegible] recht wie notturfftig gemeldt, vff die gedachte Cosa Cardana vrsach gehabt [illegible] gar nit der mayrung wie E. hochgem. durch H. Brien an mich sein [illegible] Jm anfang der Trabanten getton, vnnd ein verwundt[illegible] dere Cardanus auff etliche seine Demonstrationes [illegible] derselben genotsam sehr klarlich erfindet wird, vnnd [illegible] hin bracht vnnd gesetzt, das solches alles in besetzen etlich[illegible] mir gelert, hinderbergen, vnnd hinderbeer, das der schreiben soll [illegible] er darinn gelert, dann er bekent im ersten [illegible] alle vorgeschrifft, das er dem nit also dann [illegible] dere, das auch etlich haben sam [illegible] Ergibt noch Regel aller vergleichungen, aber hierwar etlicher listig vnnd [illegible] vnnd nit recht dere, fur volkommen [illegible] Vnnd aus betrachtung, das er beschreiben [illegible] angezogen, vermüetet, Jch wird bewegt, ein zweifel [illegible] war sey, Schreibens, oder Stifel, welcher maynung ein zweifel nit sein wird, vnnd solchem gemelet, vnnd ob [illegible] vom andern dergleichen vermerket, vnnd nit mit [illegible] mein, vnnd ist hierwar mein maynung, das ich [illegible] schrifft der gaben etlich andern geschrieben, der maynung, dann der [illegible] hierinnen, der Trabanten, Neydhart, Geitz, Eitelkeit, [illegible] vnnd geringer wann [illegible] Jch halt aber dafür, das Cardanus [illegible] Nicolao Tartalea, vrsach, dann er dem Cardano fürnemen, [illegible] vermacht, dem andern nit anhang der trabanten gethon hat, [illegible] hinnen so gerecht vnnd gut gelert, vnnd vermogen leichtlich [illegible] hinderstellen nemlich fürgibt für demonstrieren, Jn gewisse [illegible] Regeln, die dann aus der demonstration herfliessen, [illegible] ich, meines geringen verstands nützer, dann die sonst verbleumbten [illegible] vnnd listigen schreyben, demonstrieren wird, sam gelert, dargegeben [illegible] aber gar nit vertrauen ist, wie beim Cardano anzeigen, [illegible] wol wissend, wie auch etlichen andern orten, Jm [illegible] ist. Vnnd ist aber mal meine gantz vnterthänig[illegible] vnnd gehorsamer bitt, Er wollen meiner maynung gnedig[illegible] gnedigen vnnd herrn, sonder lieb vnnd lust für der hand, [illegible] vermuetet, dar etwan andere sorg meinen thun auffs ernst gedrohet, [illegible] sollen, Jr bedürfen raum nach statt geben, Dann ich wolle mein [illegible] fürtheil vielleicht etwan nach andern maynung nit forschen, wird [illegible] schwegen, dann dar meine schreyben wird auffsehen nit gegen einig[illegible] Jrgend zu erregen, oder aus fürpraugen, vnnd klemmen ichts [illegible] erbaumt werden soll. Dann ich, meine, weder seit als meinen [illegible] lieben Preceptori vnnd Marster alle schreyben nit vnterthänig[illegible] bare fürfarben gemaigt, vnnd nit meinen gnedigen herrn [illegible] Jrren wolle, vnd vrsächig, vnnd [illegible] Ewern hinwid[illegible] ung der alten rechten gut schrift, Datum Frauenberg den 14 Decembris Anno 1558

Vnterthäniger
vnnd williger

Julius Jacob

20 ✓

Ein gantz Willig dienst. Neben wünschung Göttlicher gnaden von Gott unserm eingebornen sohn unserm Herren Jesu Christo unserm Heilandt benor, Insonders vertrawter lieber freundt Jacob Jan Dimo nechst vorkommen, ward mein Junge schreiben an euch, Rüdiger gab mir auff das selbig schon antwort empfangen, Vielleicht allerley ewer geschefft verhinderung bliebon, Dis mein schreiben aber beschicht dreyer ursach halben.

Anfangs das mir in erfahrung kommen bin, das euch der Allmechtig Gott mit einem frumen Eegemahel begabet hat, darzu ich euch von Gott dem Allmechtigen vil glucks und heiliger Segens wünsche, Vnd damit mir solicher freuden auch theilhafftig werdt, Vberschickt mir ewer gantz schreiben dreyer gedechtnus, im klein gedruckter englischer, mit gantzer dinstfertiger bieth, sie damit von mir und meiner gantzen lieben Junckergen, Vnd auch sagen das sie mir solche geringe schreyben gar nit zuwider schmachen sonder in den gnedigsten willen zu euch tragende vor der schantzung gefallen lassen.

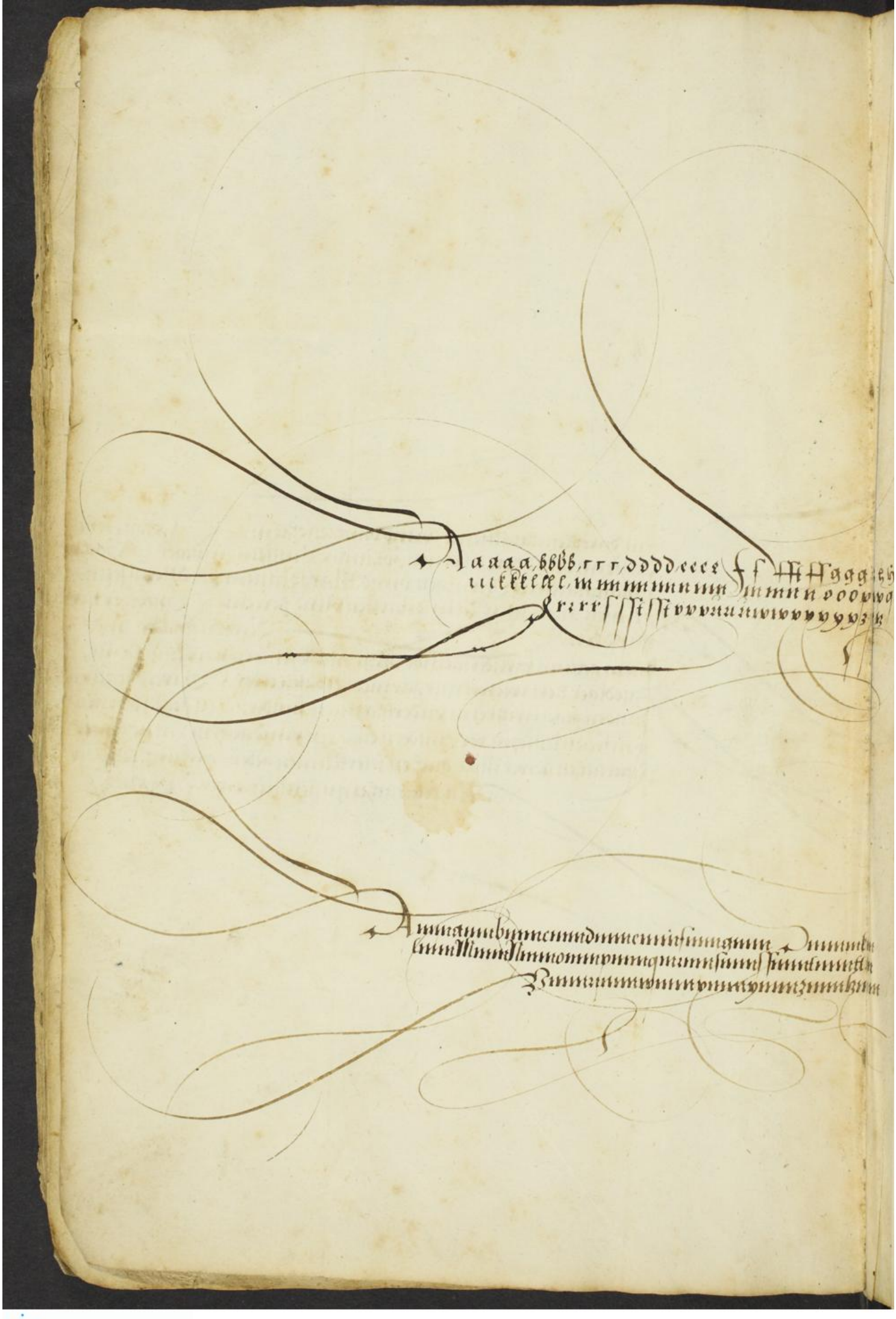
Vnd aber wardt mir für und für neben andern meinen lieben freunden auch ewer Nachpurschaft, Vnd ob wol ewer gottlosen gattern und einwohnen, euch ein zeitlang ein schuldigen mochten, So wirdt doch solche entschuldigung, hinfuro nit statt haben, Dannhelicher gestalt wirdt unser damit balder frewen und da er an den Kantzlern mangelt, Wil mir doch für mich und meine liebe freundt gedachtes unsers gebundene Exemplar behalten haben, Vnd war dis Gebetlein nit für und für allen Christen, das hab ich mir damit.

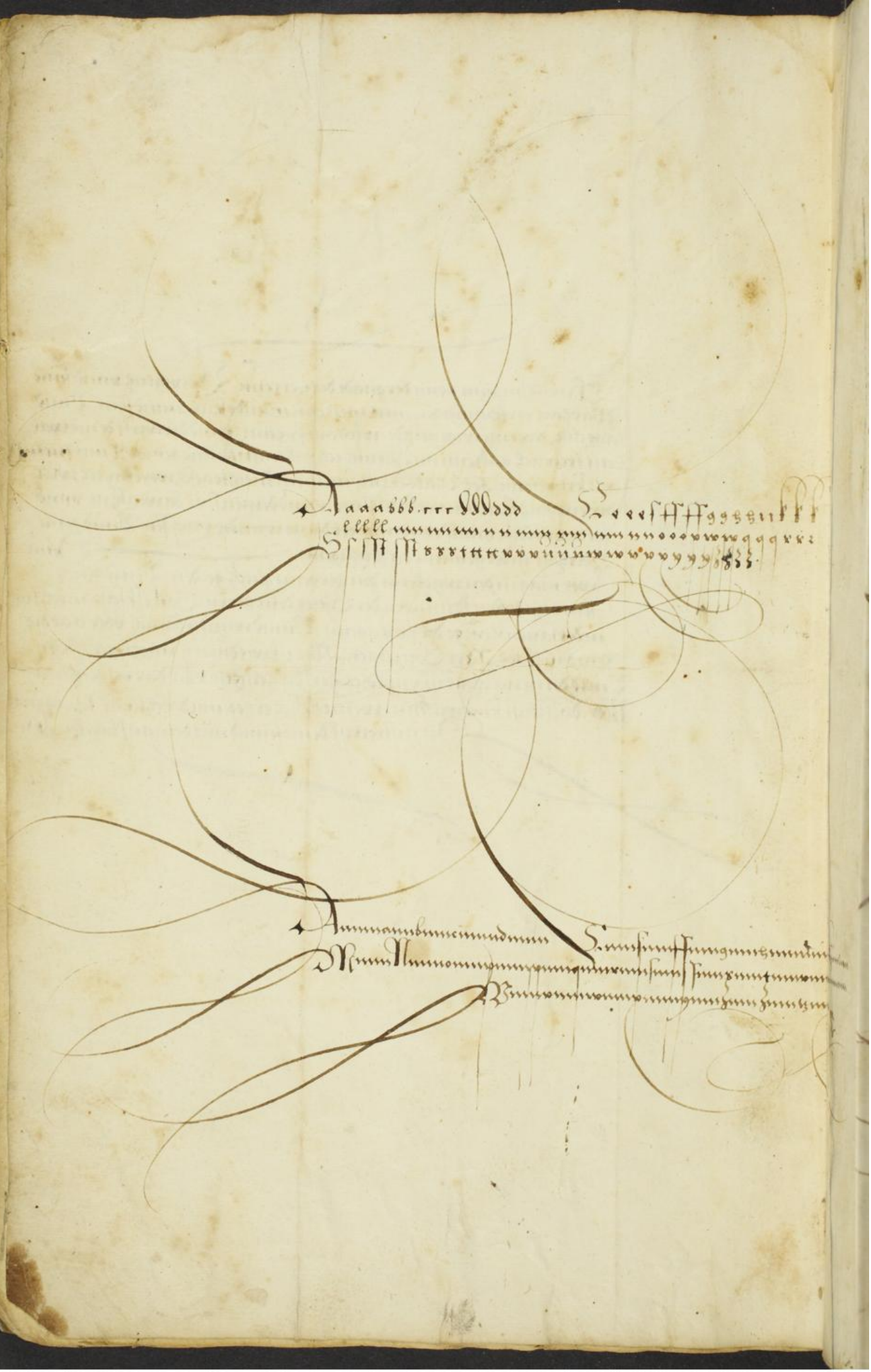
Dieweil aber nun unser Bruder meniomdmer belangt, Das mir Gott lob kommen ein gantzer Nachpur auch wol mit klag gaben, da mir aber vermerken wirdt das er Klagen geben wolt, lasst mirchs allem wissen, ob abgestelt werden, Er hat diese tag an dem gantz vermeint ein Brod abgangerley gandt schrifften gestelt, Wolt wünschen das mirs sagen solt, glaub sie solt euch gefallen, Es wil aber noch bessir werden.

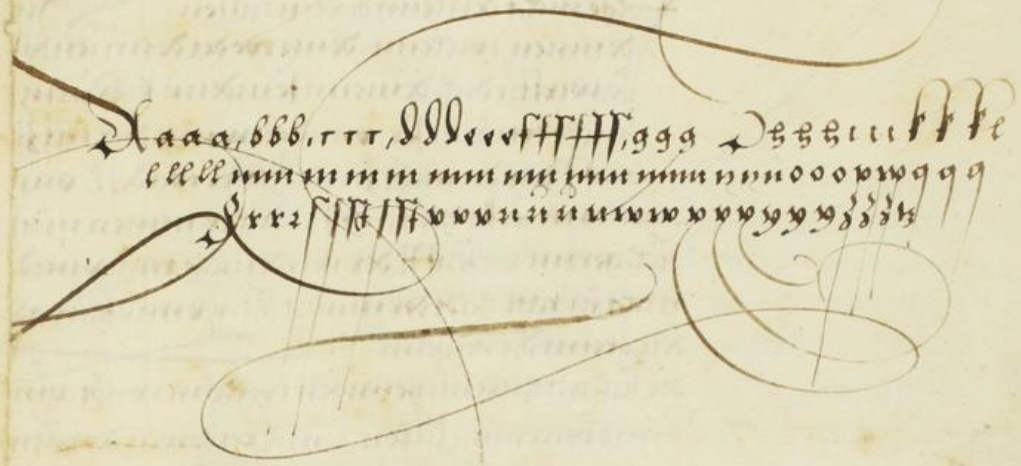
Der Ewig Gott wol unser und ewer liebe gnedige Frau gnedigen alten in vater, langen gnaden und seinen gewogenen schutz erhalten. Dat 12. Maii A° 1554.

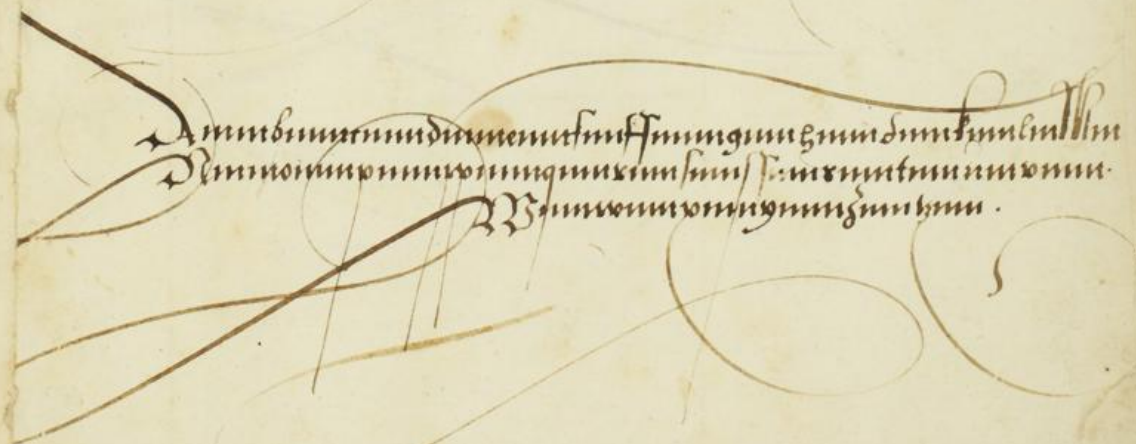
Johann Sleidan
Ewer dienstwilliger

ein durchleuchtigistenn, vnnd durchleuchtenn, Hochgeborne
fursten vnnd herrn herrnn Johanns Ernsten herzogen zu Sachsen
Landgrauenn in Duringen vnnd Marggrauenn zu Meyssenn
Meinnen gnedigenn Landsfursten vnnd herrenn ꝛc. Gnediger furst
vnnd herr, Ewern gnaden sind
mein gannz vnnderthenige dinst mit sonndern vleis zuuorann,
Gnediger herr, wiewol mir gar nicht zweifelt, ewer F. G. werde sich wie
zuuorn gegenn ihrenn vnderthannen, sunderlichen gegen dennen
so im freien kustenn vor anndern erfharen vnnd gelernt sein mit einer
Ritterlichen stewer miltiglichen zuerkhennen geben, dardurch ich deste
Mit begirlicherenn gemuet, ewer F. G. vmb.





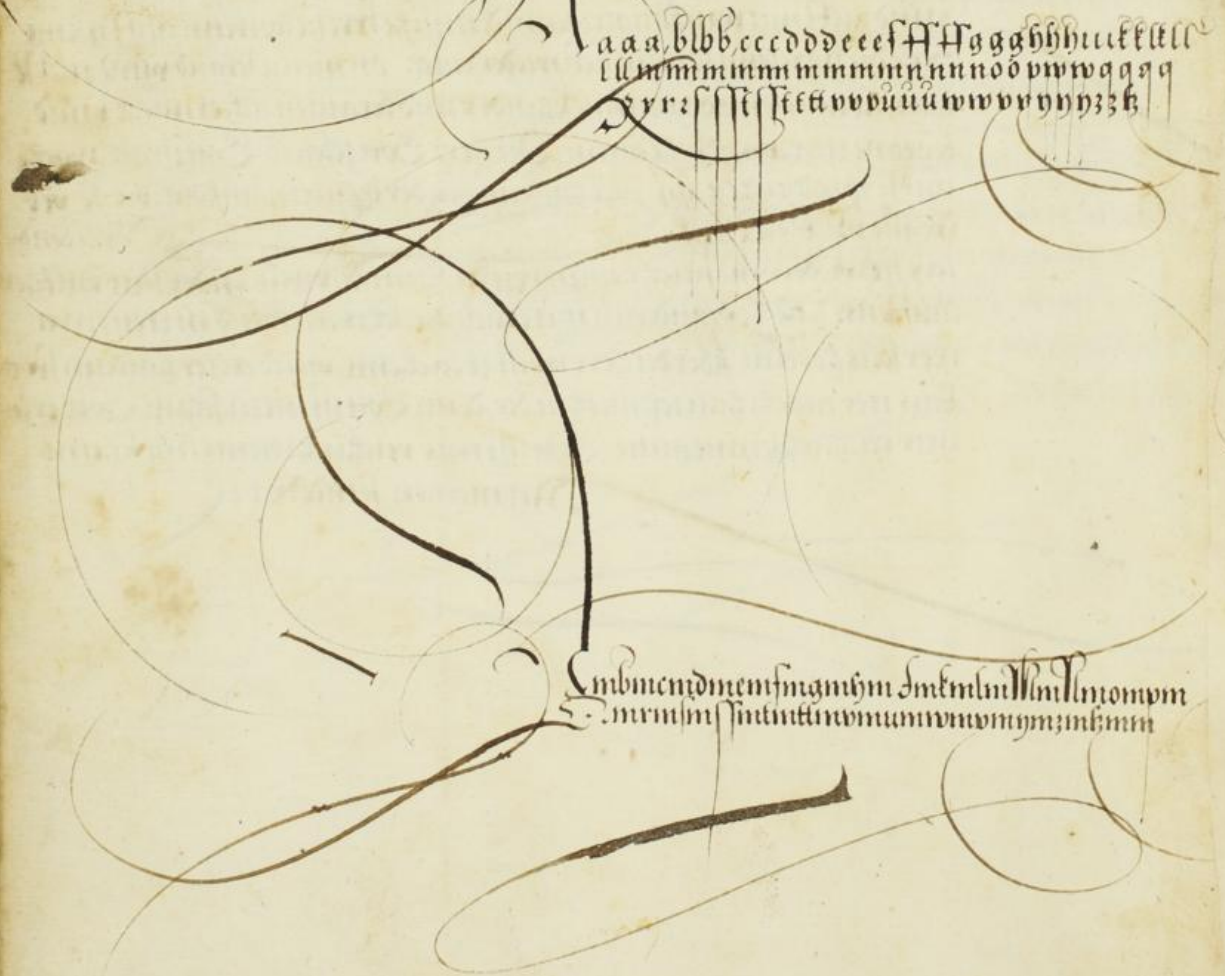




UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

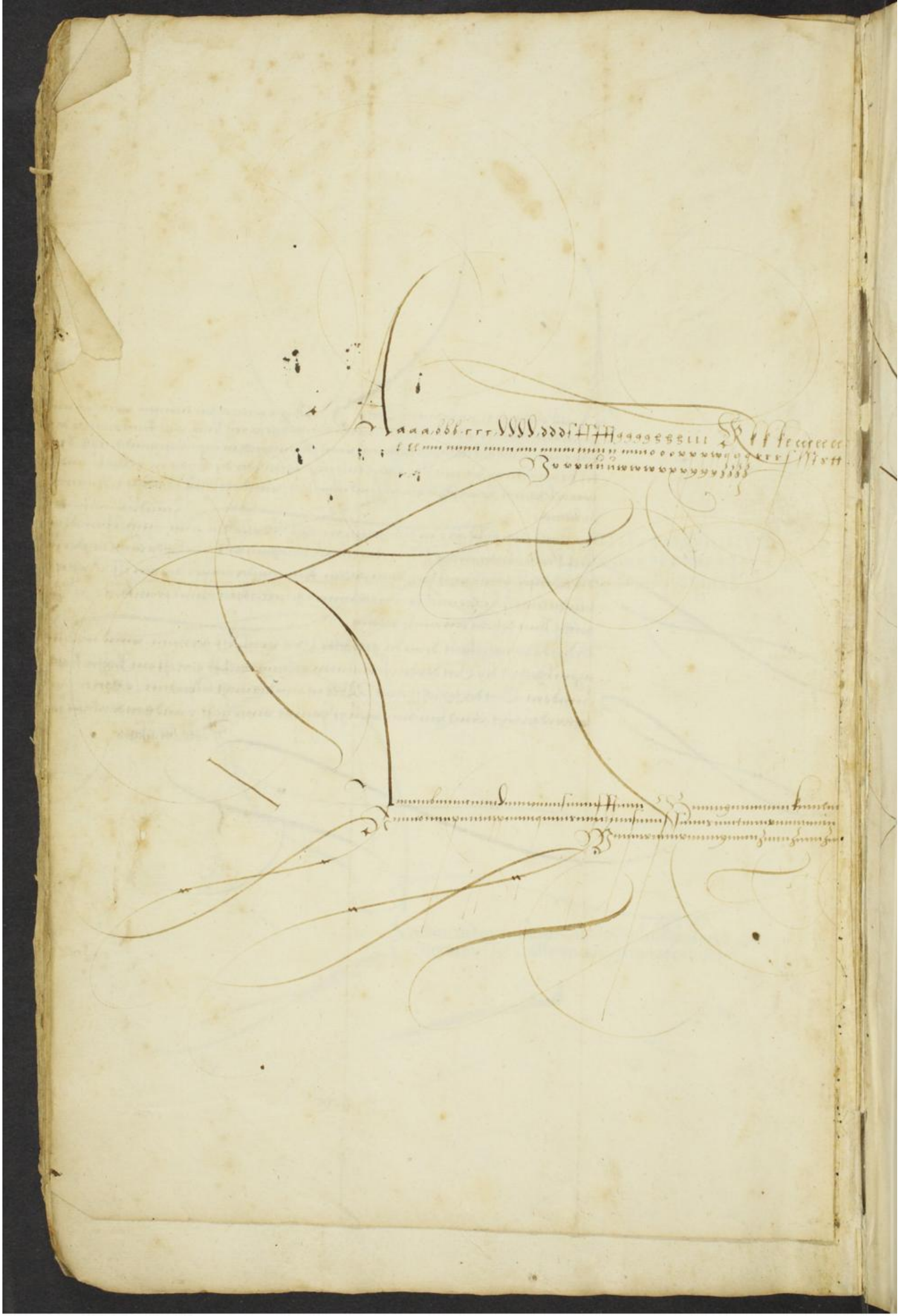
Folge nicht deinem bosen lusten, Sunnder brich brich
dennen, willenn, denn wo du deinen bosen lustenn folgest
so wirstu dich deinem feindenn selbs zum spott machen sey
nicht ein brasser, vnnd gewenne dich nit zum schlemmen
auff das du nicht zum bettler werdest, vnnd wenn du nimer
gellt im seckel hast auff wucher nemen mussest, ein Arbaiter der
sich gernn volseufft der wirdt nicht reich vnnd wer ein geringes
nicht zu rath heldt der nimpt schur vnnd schur ab, Wein vnnd weiber
bethörenn die weisenn, Vnnd
die sich an hurenn henngen werdenn wildt vnnd kriegenn agotten
Vnnd wurmme zu lon, vnnd verdorren den anndern zum nemblichen
exempel, werd baldt glaubt ist leichtfertig, vnnd thut nit wenn er sich
verschurenn lest selbs schadenn, Wer sich frewet das er schalckhaft treiben
khann der wird veracht wer aber soliche vnutze schwetzer hasset der
Verhuttet schadenn.

Errette mich mein Gott von meinem feinden vnnd schutze mich
fhur denen, so sich wieder mich setzenn Errette mich von den vbelthethern,
Vnnd hilff mir vom blutgirigenn, denn sihe herr sie laurenn auff meine
Seele die starckenn samlen sich wieder mich On meine schuld vnnd misse
that, sie lauffenn on meinne schuldt vnnd beraitten sich erwache vnnd
begegne mir, vnnd siehe darein Du herr Gott zebaoth, Gott israel wache
auff vnnd suche hann alle haidenn, sey der kheinem gnedig, die so ver
wegne vbeltheter sind Des abends
las sie wiederumb auch heulen wie die Hunnde vnnd in der stat vmbher
lauffenn sihe sie plaudernn mit einander, schwerter sind in iren liwen
wer solts horenn Aber du herr wirst ir lachenn, vnnd aller haidenn spott
fhur irer macht halt ich mich zu dir, denn Gott ist mein schutz Gott erzei
mir reichlich seinne gutte Gott lest mir reichlich meine lust sehenn
An meinen feindenn ꝛc



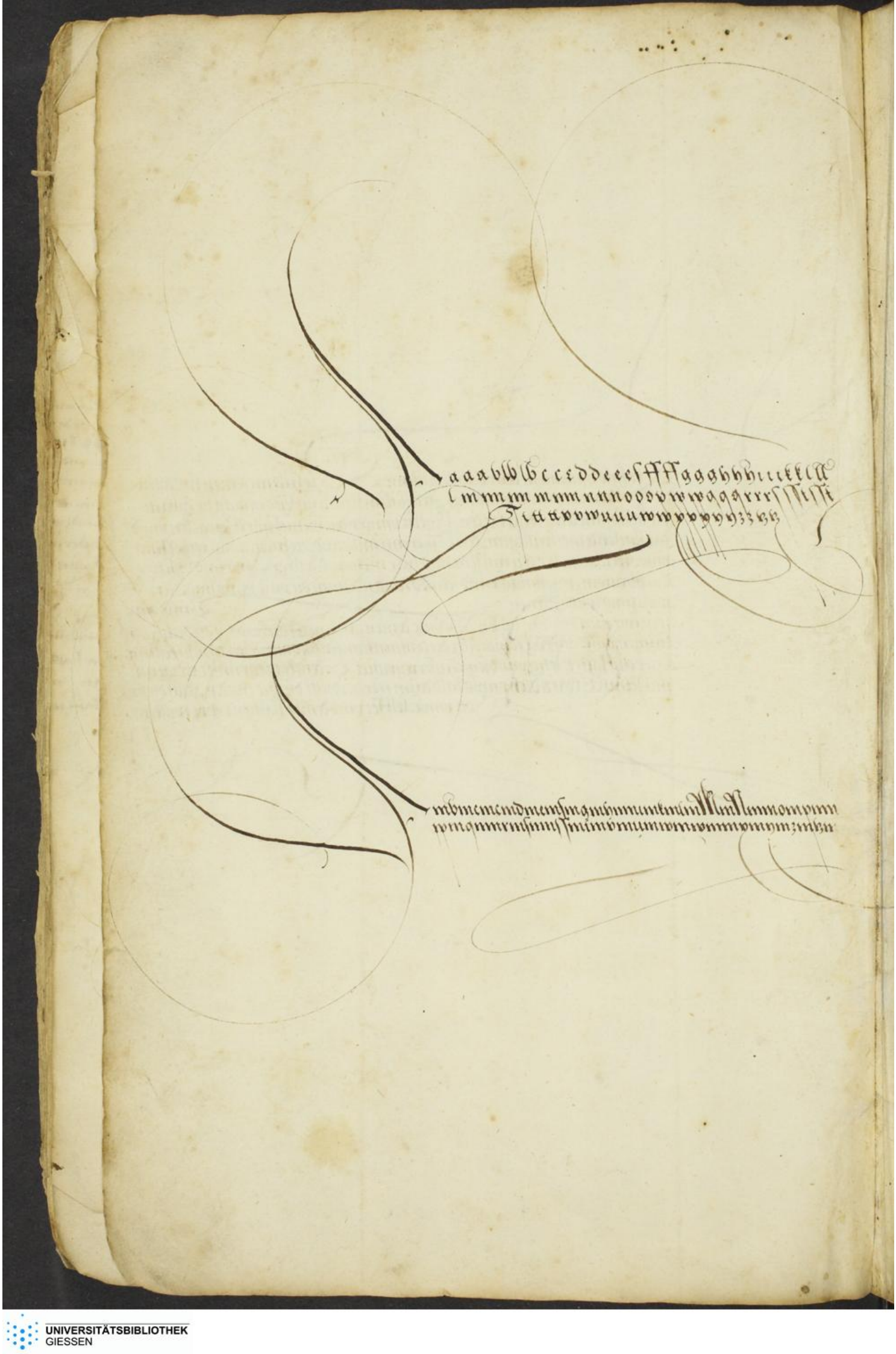
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Auff dich herr traw ich mein Gott, Hilff mir vonn allen meinen verfolgernn
vnnd erette mich, das sie nicht wie lewenn meine seele zerreissenn, weil khein erretter da
herr mein Gott hab ich solichs gethonn, vnnd ist vnnrecht in meinnen hennden, hab ic
bösser vergoltenn, dennen so friedtlich mit mir, bebten oder die so mir on vrsach feindt
warn beschedigt, so verfolg meinne feind mein seele, vnnd ergreiff sie vnnd tred mein l
zu bodenn, Vnnd lege meine ehr
den staub stehe auff herr in deinnen zorn, erheb dich vber den grim meiner feinnde v
Hilff mir wieder in das Ampt, das du mir beuolhenn hast, das sich die leutte wieder zu
dir samlen, vnnd vmb derselbenn willen, khom wieder empor, der herr ist Richter
vber die leute, Richte mich herr nach deiner gerechtigkhait, vnnd fromkheit, las der
gottlossenn boshait ein ennde habenn, V
fördere die gerechtigkhait, denn du gerechter Gott prüffest hertzenn vnnd nieren
azo ein schild ist bey Gott der den frommen hertzenn hilfft gott ist ein Rechter Richt
Vnnd ein Gott der teglich trewet, Wil mann sich nicht bekherenn so hatt er sein
schwerd gewetzt vnnd seinnen bogen gespannet vnnd zielet vnnd hatt darauff ge
Todtliche geschos.



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

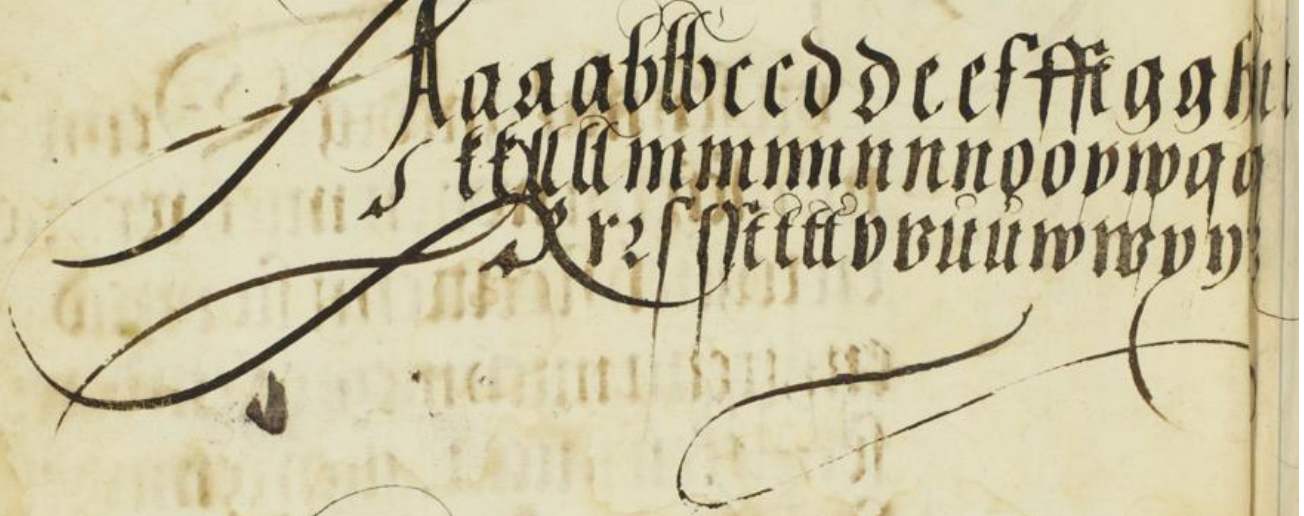
Es sind haidenn in dein Erbe gefallenn, Sie habenn deinen hailligen
Tempel verunnraiget vnnd aus Jherusalem steinhauffen gemacht sie habenn
die leichnam deiner knechte den Vogeln vnnder den hiemel zufressen geben vnnd
das flaisch deiner hailligenn den Thierenn im lannd, sie habenn blut vergossenn
vmb Jherusalem her wie wasser, vnnd war niemand der begrub, wir sind vnsernn
Nachtbawern ein schmag vnnd schand worden denen die vmb vnns sind Herr
wie lannng wiltu zurnen, Vnnd deinē
zorn wie eiuer brunnen lassen, Schute deinen grim auff die haidenn die dich nicht
kheinnen, vnnd auff die koingreiche die deinnen Namen nich anruffen denn sie habenn
Jacob auffgefressenn vnnd seine heuser verwustet, Gedencke nich vnnser vorigenn
missethat, Erbarn dich vnnser bald dann wir sind fast dunne worden, Hilff du vns
Gott vnnser helffer vmb deines Namens ehre willenn.

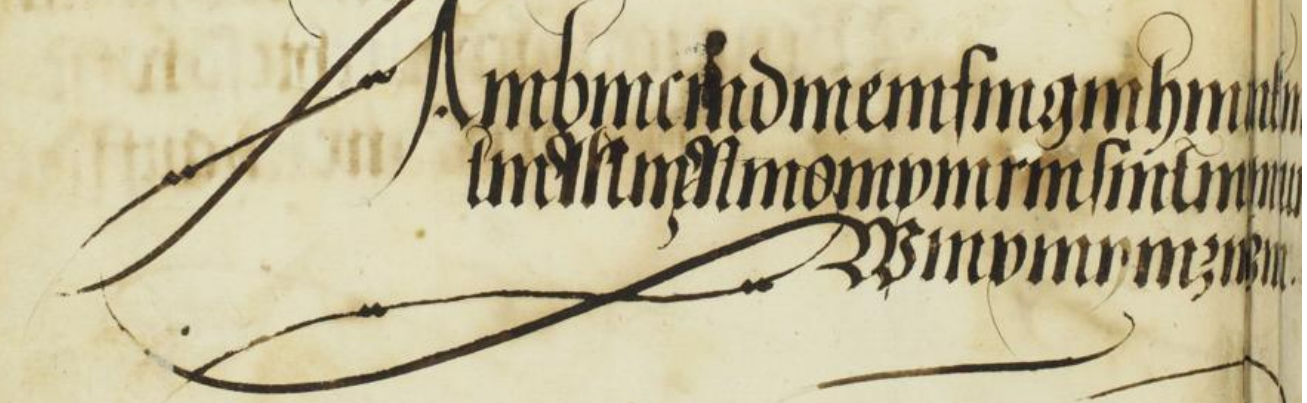


UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Ich Johann Meer Bürger vnd Rechenmaister
in Nürnberg Bekhenn offentlich vnd thue künth allermenigclichen, wem dieser brieff für kombt, oder höret
lesen. Das gegenwertiger, der Ehrsam Wilhelm Stein von Blenß, von Ostern Anno 1609. Bis auf
Mitwochen nach Trinitatis. Anno 1610. Sich für einen diener, zu meiner Schulhalltung, vnuer-
drossen, sich gebrauchen lassen. Vnd sich also gegen mir, vnd meiner vnderhabenden Christlichen Schul-
Jugent, vnd gegen meniugclich, Ehrlich vnd wol verhalten, daran ich ein guts benugen, vnd wolgefallen
gehabt, Vnd Jne wol lenger gern haben vnd bey mir leiden mogen. Weiln er aber sein bestes vnd guter
verbesserung auch wolfarth nach. selbst vmb dienst auß zuverraisen vorhabens, habe ich ine gutlich ent-
lassen, vnd Jme dise Vhrkundt der warheit zu steuer, wegen seines wolhaltens halber, mit gethailt. ꝛc.
Vnd ist hierauf, an alle vnd Jede, was würden. standts die sein, mein gebüerent freundlich biten. Sie
wollen obgedachtem Wilhelm Stein. derdann der Rechenkunst halber wol würdig, zu fordern, allen für-
derlichen willen, zu guten diensten, erzaigen, vnd beweisen, Das steet mir vmb ainen Jeden, der gebüer
nach, freundlich zu beschulden. Deß zu warem Vrkundt, hab ich mein gewönlich Bettschafft zu endt. diser
Schrifft auff getruckt. Geschehen vnd geben in Nürnberg. den 6. Juny. Nach Christy Geburt, 1610. Jare

Gott sey mir gnedig Denn
menschenn wollen mich versenck
en teglich streittenn sie vnnd
engstenn mich meine Feinde ver
sennicken mich teglich denn viel
streitten wieder mich stöltziglich
Wenn ich mich furchte so hoffe
Vnnd vertrawe ich auff dich



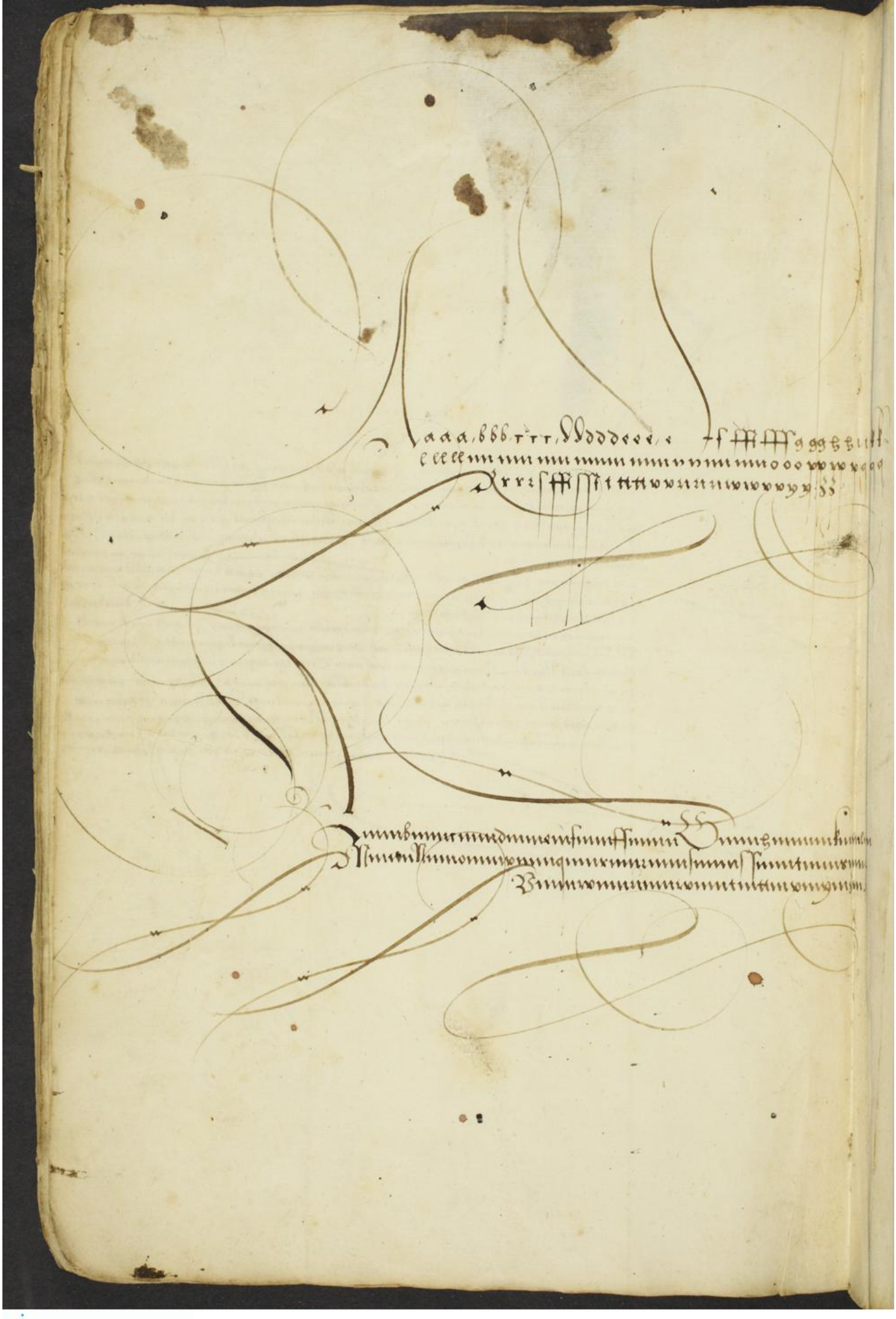


UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

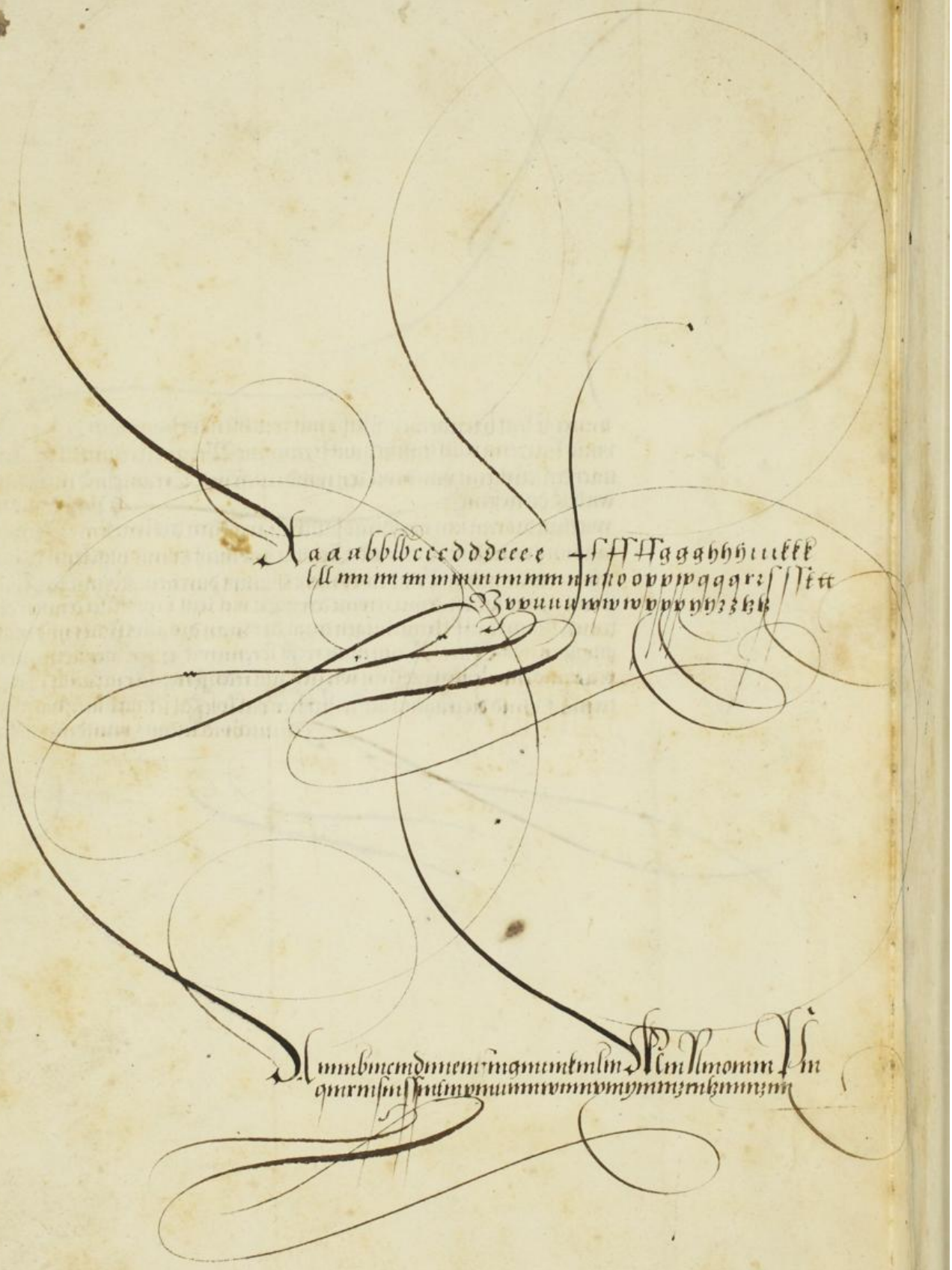
Dem Ehrenmachtbarn, fürnemenn vnd Kunst
reichenn herrenn Simon Jacob Rechenmeist
zu Frannckhfort am Mayen, Wonnhafft
in der Prediger gassenn meinem gutenn freunt
zuuberanntwortenn

Frannckhfort

Bewar mich Gott, denn ich traw auff dich / Ich habe gesagt zum herrn, du bist ja der herr Ich mus vmb
deinnent willen leidenn, fur die hailligenn so auff erdenn sindt, vnnd fur die herrligenn, an denen hab ich
all mein gefallen, Aber iene die einem anndern, nach eilenn werden gross hertzleid habenn, Ich will ihres dan
opffers mit dem blut nicht opfferenn, Noch iren Namen in meinem azunnde fuerenn, der herr Aber ist mein
Gutt vnnd mein thail du erholtest mein erbthail, das lor ist mir gefallenn, auff liebliche mir ist ein schon
erbthail werdenn, Darumb lebe ich den herrenn
mir gerathenn hatt Auch zuchtigenn mich der nachts meine nierenn, ich habe den herren allezeit fur augen
Denn er ist mir zur rechtenn, darumb werde ich wol bleiben, darumb frewet sich mein hertz vnnd meine ehr
ist frolich auch mein flaisch wird sicher liegenn, Denn du wirst
mein seele nicht in der helle lassenn / vnnd nicht zugeben das dein hailliger verwes, du thust mir kunndt
den weg zum lebenn, fur dir ist freud die fulle, vnnd lieblich wesenn zu deiner rechten ewiglich, Herr erhöre die
Gerechtigkait, Merck auff mein geschrai, vernimb mein Gebet, das nicht aus falschenn munde gehet, sprich
du in meiner sache, vnnd schaw du auffs recht, du pruffest mein hertz vnnd besuchst es des nachts vnnd leuter
mich vnnd findest nichts, Ich habe mir fur gesetzt, das mein azunnd nicht soll vbertretten Ich bewar mich
in dem wort deiner lippenn, fur menschen wort kh, auff den wege des azorders, erhalt meinnen gang kh
auff deinnen fustaigenn das meine tried nicht glaittenn Ich ruffe zu dir das du gott wolest mich erhoren
Dreige deinne ohren zu mir höre meine rede Beweisst deine wunder



Inn weyse leut betriegenn sich selbs mit torichten hoffnunngen, Vnnd
vnnd Narrenn velassenn sich auff treumme Wer auff treum helt der greifft
nach den schattenn vnnd wil den wind haschenn, Treume sind nichts anders
den bild on wesenn, Was vnnram ist
wie khan das rein sein, vnnd was falsch ist wie khan das war sein, Eigenn weis-
sagunng vnnd deuttung vnnd Trewme sind nichts, vnnd machenn doch einem
schwere gedanncken, Vnnd wo es nicht khumpt durch eingebunng des hohisten,
so halt nichts dauon, denn trewme betriegen viel leut vnnd fellet dennen die darauf
bawen Mann darff kheiner lucgen darzu das man das gebot halte vnnd mann hatt
gnugam wort Gottes, Wenn man recht lerenn wil, er [illegible] der man versteet
viel vnnd einwolerfharner khan von weyshait redenn wer aber nit geubt ist der verstehet
wennig, vnnd die irrigenn geister stifften viel boses da ich noch in irthum war khud
ich auch viel lerenns, vnnd war so glert ..



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Erbar, Achtbar vnd Kunstreicher lieber Herr. Ewer Achtbar-
keit sein meine vnbekante willige vnnd geuliessene dienste, mugliches
vleis meines vermogens zuuor, Grosgunstiger lieber Herr.
Nach deme vnnd als ich von E. A. gutmeinendem vnnd trewem gemut,
so E. A. gegen erlichen vnnd kunstliebenden leuten, tragen thut, offt
vnnd viel gehort, auch vonn vielen erfaren, so solch E. A. trewes gemut
sampt hochsten vleis, wirtklichenn empfunden haben. Auch vber das, das
E. A. mir der landsart nach verwandt ist. Dem allem nach,
bin ich desto beherzter gewesenn, E. A. mit diesem meinem schreiben
zuersuchenn vnnd anzusprechen. Nach dem als E. A.
dermassen ein Rechenbuch hat lassenn in druck gehenn, das vor der
zeit in der warheit dergleichen nicht gesehen, viel weniger funden ist,
Dessen E. A. alle erliebende vnnd verstendige menschen, zeugnus
vnnd lob, wie dann albereit geschehen vnnd geschehen wird, geben
mussen, Welches nicht allein fur die anhebenden dieser kunst,
ist, sonder auch wol fur die, so was dauon wissen vnnd verstehen. Als ich
nun dasselbige buch zum theil erlesen, hab ich darinnen viel schoner vnd
herlicher Exempla funden, welche sich mir zum theil zuresoluirn
schwerlich ereuget haben. Derwegen ist an E. A.
mein vleissig diennstlich bitten, E. A. wolte sich doch souil bemuhen,
vnnd mir vmb geburliche belohnung zugefallen sein, vnnd die Ex-
empla so auff Inligendem zedel verzeichnet, abgesatzt vnnd yedes Ex-
empel probirt, auff die ytzige oder nechstuolgende Franckfurter Jasten-
mess, bey brieffszeiger vbersenden. Vnnd was ich dauon geben, wird E. A.
brieffszeiger zudanck vergnugen. Vnnd wo ich solches vmb E. A.

34 ✓

nach meinem geringenn vermogen, zuuerdienen wüste, wolte ich
williger den willig sein, Mit freundlicher Bitt E. A.
wolte mir dis mein schreiben, nicht für vbel haben, oder für argwe-
nig achten, hiemit E. A. schrifftliche antwort bittennde, Vnnd
thue dieselbe E. A. Gott dem Allmechtigen in seinem sohn
Jhesu Christo beuelhen vnnd vielglückseliger Zeit wünschen
Datum Erffurt den 30 te August A°. 1[illegible]

Ewer Achtbarkeit

Williger

Johann Weber vonn Stei
nach Teutscher schulmeister zu
Erffurt

Dem Erbarn Achtbarn vnnd Kunstreichen Herrn
Simon Jacob vonn Loburgk. Rechenmeyster zu
Franckfurt am Meyn. Meinem grosgunstigen lieber
Herrer

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Ehrbarer Insonders lieber Herr und Freundt, meine Pflichten
mir gethon, des Datum gestandens 2 Augsti dem Frauenfeld, hab
ich auff heudt Dato empfangen, und verlesen, und nachdem dass ihr
mir Gottlichs Exempel vom Lohn von mir begert Fürsichtigkeit
Vorsorg, auch von niemand verstendigen gelehrten, der Heilsamkeit und
anderen, Mathematischen, auch Philosophischen Künsten einigkeit
mit einig Opponiert, und sonderlich deutlich in Pflichten, da Fürsich-
tigen, ob meine meinung mit der meinen were mit Ehren, dan ich bin
so mich da fast verwilligt der auffgab gefallen Ehrlich, dergl ich vilen
richten darauff Fürantwortten, sonderlich wie ich bericht, mir solche vom
ettlichen vnseren Collegen Theologen, der mich aus Haß, und
neidt, fürgeben mich als einen gutten glaubig Innergründeren, sonn-
derlich meiner genauen Klein Hülffmechtigkeit für sich streckt mit genugsam
bericht, und durch seine Practicken, da anderen aus Gnaden Ehren ver-
sagen solches aus fürsichtigen wunderlich, damit er seine verwandte
sonderlich Ehr er für gibt, seinen gleichen mit sein selbs neu Pflich-
ten mit Landerkeit bericht, hat er nit allein bey mir also gesandt
sondern auch vil verfassungen, dan ich, der Mathematicam so offen in Acca-
demia Professor sein, und anderen Collegen Theologen ministeren
Ehr seine gründen mit vngestümer Critiken angreifen, und der
ungen von der obrigkeit dergleichen gestrafft, Quangsehen dergleichen
ich, einiger Zeit gegen mir auch seinde richten, mit vnfreundlichen
Pflichten sich verwundert ist, das ich solches sey nimm dinners ein
mein Gewissen aus nachtruck, dewelle ehr vnmöglich
einiger mich mit allein den Pflichten, und Christlichen Exempeln
dick sonder auch sunst Exempeln ich den hinfür mit
verhüten, der visitierung auch Prüfungen tauglich gewes-
en mich erkennt, und standen nie fürgegen, mich
ich sey gelehrt, Ehrlich Exempel, Ehr mir den für gelert auff
gelast, die marginalia ne allein offentlich in seinen namen angr-
ffen, gros sein dieg ehr mich, ich mir ein sonderung, Instat
der Zeit widerer für die obrigkeit verwarffen, und ehr nicht-
tig sein Landen mahl gestrafft, wenn den nit weiche Pflich-

derohalben aufferlegt. Es gemant mich gentzlich mit dissen
Rechenmeister, der Esopischen Fablen einer krahen, die sich schon
gezirt, mit villen Buntzen federen, ihr ohn zweiffell wolh gelesen.
Dieweill dan mein Professionn vnnd Narung Jme wie mich
dunckht, zu nach gehen, vnnd doch mich mit seinem Prulenn nit
schreckht, saucht er hilff durch ander mittell vnnd wege solches
In dz werckh zu bringen. Vnnd ich acht, wie ich nit zweiffel,
Ir euch woll zu erinneren wissen, dz die geschicklichkait einer
Arithmetico, an einem solchen exempell nit gelegen, sondern
zusamenhaltung der zallen, mit guten beweisungen darthun
khan, wiewolh doch niemant so perfect der als so In zallen ver-
borgenn anzeigen vnnd auffloßen mag. Sonnder gebe
euch freundtlicher meinung hierauff zu wissen, In ansehung der
suspition, vnnd bericht, dz ich nit willens gewessen, euch zu
antworten, wo ich nit die Erbarkeit euwer Person erwegen,
Sonder weiss dz woll, wann Ir auch alhie euwer Vonstat hetten, vnnd
viermall ewere erfarenheit, vnnd disser Authores verstand
hetten, Als Euclides, Jordanus, Boetius, Ptolimeus,
musten ir ein khampff mit Jm halten, so ir die gelegenheit seiner
person erfaren, habt ir solches vnrüwigen gemuth zu er-
nemen, Solches hab ich euch alls einem verstendigen Mathe-
matischen khunsten erfarnen, auff die anreitzung solcher tar-
deli, nit haben wöllen verhalten. Dann euch zu einem
freundlichen guten willen zu beweisen, habt ir mich In allen
Erbaren sachen, gantz willig. Dat. Cöllen den 4 Sep-
tembris Anno.

Peter Christian
Rechenmeister

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

38 V

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

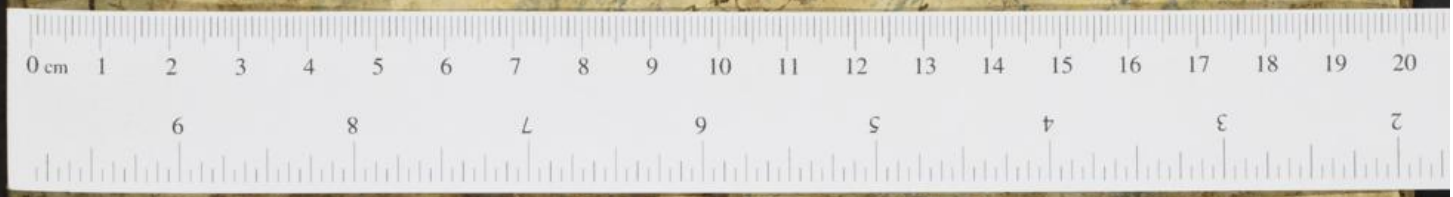
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Handschr.
156
fol.



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN